Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 62 (1989)

Heft: 11

Artikel: Feldgraue Erinnerungen

Autor: Hasler, Felix

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-519509

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Feldgraue Erinnerungen

Schwieriger Kirschenkuchentransport

Maitage 1940! Alarmstimmung. Bezug der Abwehrstellungen im Raum Asp-Süd-Kählen. Die vom Regimentskommandanten Baschi F. befohlenen ad hoc Lebensmittellager waren gefüllt mit Konserven, Trockengemüse und ... Parisiennes. Kommando und Küche auf Kählen inmitten von prächtigen Chriesibäumen.

Der Bauer des schönen Hofes offerierte uns prächtige schwarze Kirschen. Wir planten ein währschaftes Chriesikuchen-Nachtessen. Beim Bäcker in Rothenfluh entliehen wir grosse Wähenbleche und unsere Bäcker- und Konditorenmeister buken kunstgerecht die Kirschenwähen. Dick und saftig! Plötzlich stellte sich die Frage: Wie transportieren wir die 10 oder 12 grossen viereckigen Bleche mit der köstlichen Frucht auf den Kählen hinauf. Ein Brückenwagen wurde requiriert, im Hause des Bäckers sämtliche Türen ausgehängt. Vorsichtig wurden die Bleche auf das Wagendeck gelegt und los gings bergauf. Ohne Zwischenfall vollzog sich der Transport, wobei auf jeder Seite des Brükkenwagens zwei Mann ständig beschäftigt waren, dass die Bleche nicht über den Rand fielen. Ein denkwürdiger Kirschenschmaus in militärisch heissen Tagen. Nachts zwischen neun und zehn Uhr hingen die Türen wieder im Bäckerhaus.

Die ‹Elefanten›

Im Spätsommer 1940 fassten wir für die Fahrküche ein Gespann Internierten-Pferde. Beide Pferde waren Riesen! Die berühmten Bierwagenpferde von Warteck und Feldschlössli stellten unsere «Elefanten» glatt in den Schatten. Sie wurden im Juni 1940 beim Übertritt französischer Truppen im Jura mitinterniert. Wahrscheinlich waren unsere Küchenpferde vorher bei der schweren französischen Artillerie im Einsatz. Flott und mühelos rissen unsere «Elefanten» die Fahrküche die steilsten Wege hinauf oder durch morastigen Wald.

Wir zogen in Aarau ein. Bewachung der Stadt und des Zeughauses in Lenzburg. Wohl eine der schönsten Aktivdienstzeiten der II/97er!

In den komfortablen Stallungen ennet der Kettenbrücke bezogen unsere Pferde Quartier. Natürlich mussten, aus gesundheitlichen Erwägungen, unsere Vierbeiner täglich bewegt werden. Aus dem Fundus von Divisionär B. liehen wir Sättel. So ritten öfters Fourier und Trainsoldaten auf den «Elefanten» über die Kettenbrücke zum Schachen zum grossen Gaudi der Bevölkerung. Leider liessen sich die «Elefanten» beim Exerzieren nicht zu Trab oder Galopp bewegen. So kam der Fourier zum ersten und letzten Mal während des ganzen Aktivdienstes zum Reiten. Ist aber nie heruntergepurzelt!

Das Festzelt

Sommer 1940! Wir sind wieder in der kleinen Ortschaft O(rmalingen) gelandet. Sämtliche Beizen oder Räume, die sich zum Esseneinnehmen eignen würden, sind «ausgebucht». Unsere Leute können doch nicht ständig im Freien oder in den Gängen des Schulhauses verpflegt werden. Ich kenne einen Jugendfreund namens K., Prokurist bei einem grossen Rheinschiffahrts-Unternehmen in Kleinhüningen. – Telefon mit K. – Kdt orientiert –. Im Rheinhafen holen wir grosse Blachen. Sie dienten vorher zum Überdecken von Schleppkähnen und offenen Güterwagen.

Die Gemeinde liefert Bauholz. Innert wenigen Tagen steht hinter dem Schulhaus ein prächtiges Festzelt. Tische und Bänke gezimmert. Nun sind wir zum «Spatz» oder Gulasch im Schärme. Wann die «Festhütte» abgetakelt wurde, weiss ich nicht. Auf jeden Fall hat der Rückschub der Zeltblachen geklappt. So hat uns die Rheinschiffahrt gegen den «Schiff von Oben» in uneigennütziger Weise Schutz gewährt.

Aufgezeichnet von Fourier Felix Hasler, Basel